



Gartenakademie

**Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau**



VOM GRUNDSTÜCK ZUM HAUSGARTEN

**Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau**

An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
Tel. 0931/98 01-0, Fax 0931/98 01-100
www.stmlf.bayern.de/garten - www.lwg.bayern.de

1. Vom Grundstück zum Hausgarten

Zum Geleit

Aller Anfang ist schwer

Da liegt es nun – mein Grundstück.

Nach harten Verhandlungen und zähem Ringen ist man stolzer Grundbesitzer geworden und trägt sich mit dem Gedanken, ein Häuschen im Grünen schon bald sein eigen nennen zu dürfen.

Was das Haus betrifft, da hat man schon seine Vorstellungen: Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer, vielleicht noch ein Hobbyraum und natürlich eine Garage.

Außerdem kann man sich der fachkundigen Unterstützung seines Architekten sicher sein.

Und der Garten ?

Auch die Außenanlagen müssen wohl durchdacht sein.

Ein fertiger Garten entsteht nicht von heute auf morgen, er kann auch nicht als Konfektionsware im Gartencenter käuflich erworben werden. Ein funktionsfähiger Gartenraum ist ja auch mehr als nur grün-bunte Dekoration für das Gebäude.

Welche Schritte bei der Planung und Realisierung von Hausgärten notwendig werden, stellt das vorliegende Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung in einzelnen Arbeitsschritten dar.

2. Das Grundstück

Rahmenbedingungen

Bei der Anlage eines Hausgartens sind neben den Gegebenheiten des Grundstückes auch Anforderungen von außen zu berücksichtigen.

Das Grundstück selbst zeichnet sich aus durch:

- ❖ Größe und zuschnitt
- ❖ Lage z. B. eben, stark geneigt
- ❖ Ausrichtung zur Sonne
- ❖ Bodenverhältnisse
- ❖ vorhandene Gebäude
- ❖ zu erhaltende Platz und Wegeflächen
- ❖ erhalteneswerte Vegetation
- ❖ Leitungstrassen

Die Anforderungen von außen ergeben sich aus:

- ❖ Lage im Raum: Stadt, Dorf, Ortsrand oder Ortskern
- ❖ Art und Lage der Zugänge
- ❖ Nutzung der angrenzenden Grundstücke
- ❖ Beschattung
- ❖ Rodungsverbote und Baumschutzverordnung
- ❖ Anzahl der geforderten Stellplätze
- ❖ Pflanzgebote: Art, Anzahl und Größe von Pflanzen
- ❖ Vorgaben zu Grenzabständen
- ❖ Bestimmungen zu Einfriedungen
- ❖ Vorgaben zur Entwässerung befestigter Flächen
- ❖ Genehmigungsbedürftige Abgrabungen, Aufschüttungen, Mauern und Bauwerke

Auskunft geben:

- Bauordnung
- Gründungsplan
- Baugenehmigung
- Bebauungsplan
- Lageplan
- Gemeinde bzw. Landratsamt

3. Das Konzept

Baulich- und nutzungsbedingte Vorgaben

Bereits in der Planung des Hauses wird durch bauliche Vorgaben die Grundkonzeption des Außenraumes mitbestimmt.

Die Lage, Ausrichtung und Ausstattung des Gebäudes beeinflusst die Gartenraumgestaltung hinsichtlich:

- ❖ Erschließung
- ❖ Höhenabwicklung
- ❖ Besonnung
- ❖ Raumaufteilung
- ❖ Zugänglichkeit
- ❖ Be- und Entwässerung

Die Vorstellungen und Wünsche des Bauherrn im Hinblick auf die Ausgestaltung und Nutzung des Gartens müssen im Vorfeld der Planung erörtert und in das Gesamtkonzept eingebunden werden.

Solche nutzungsbedingte Vorgaben sind:

❖ Gewichtung und Verteilung der Funktionsbereiche

- Spielen
- Grillen
- Gärtnern
- Parken
- Sitzen
- Erholen
- Arbeiten
- Repräsentation

❖ Wunsch nach Gestaltungselementen wie

- Bepflanzung
- Steine
- Beleuchtung
- Wasser
- Sichtschutz

❖ **Festlegung der Stilrichtung**

- formal-architektonisch
- naturnah

❖ **Einstellung zur Pflege und Unterhaltung**

- Pflegeleicht oder
- pflegeaufwendig

❖ **Finanzieller Rahmen**

Einen Überblick über diese Nutzungsmöglichkeiten kann man sich z. B. bei der Besichtigung von Mustergärten verschaffen.

Eine frühzeitige Zusammenarbeit zwischen Bauherr, Hochbau- und Landschaftsarchitekt ermöglicht die genaue Abstimmung und Einbindung baulicher und nutzungsbedingter Vorgaben in ein Gesamtkonzept für Haus und Garten.

Mit Hilfe eines Grünplaners gelingt es, aus konzeptionellen Überlegungen ausführungsfähige Planvorlagen für die Anlage des Gartens zu entwickeln.

Die Planung selbst durchläuft dabei mehrere Planungsstufen mit unterschiedlicher Zielsetzung und Aussagekraft:

Bestandsaufnahme

(Ermittlung der Bauherrenwünsche, Erfassung der Geländesituation mit den vorhandenen Gehölzen, Bauten, ..., Bewertung dieses Bestandes)



Vorentwurf

(Entwicklung von Gestaltungsideen, Vergleich der Alternativen)



Entwurf

(Konkretisierung einer Planungsvariante)



Ausführungsplanung mit Leistungsbeschreibung

(Werk-, Pflanz- und Detailpläne als unmittelbare Vorlagen für die Bauausführung)

Ansprechpartner sind:

- Landschaftsarchitekten
- Grünplanungsbüros

4. Realisierung

Von der Idee zur Ausführung

Zu den Aufgaben der Planung gehört auch die Erarbeitung technischer Vorgaben für die Bauausführung. Dazu **zählen Festlegungen** zum Arbeitsablauf, zum technischen Aufbau und zur Materialauswahl für **folgende Arbeitsbereiche:**

- ❖ Erdarbeiten
als Bodenauftrag und –abtrag
- ❖ Entwässerungsarbeiten
zur Regenwasseraufbereitung und Versickerung
- ❖ Mauer- und Treppenbau
für Terrassierungen
Geländemodellierungen
- ❖ Belagsarbeiten
für Terrassen
Zufahrten
Wege
- ❖ Ausstattung
mit Wasseranlagen
Rankelementen und Pergolen
Spielgeräten
Zäunen
Leuchten
Müll- und Kompostlagerplätzen
- ❖ Vegetationstechnische Arbeiten
mit Oberbodenbearbeitung
Pflanzung von Bäumen
Sträuchern, Stauden
Rasensaat und Pflegemaßnahmen

Eine gute Planung ermöglicht ähnlich einem Baukastenprinzip die schrittweise Realisierung der Gesamtanlage. So lassen sich zunächst bei der Ausführung Kosten einsparen, ohne jedoch sein Endziel, den perfekt gestalteten Hausgarten aus den Augen zu verlieren.

Die fachkundige Ausführung der Bauleistungen übernehmen Betriebe des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus.

Kostenangebote mehrere Fachfirmen lassen sich nur dann nachvollziehbar vergleichen, wenn sie auf der Grundlage einer Leistungsbeschreibung eines fachkundigen, neutralen Grünplaners eingeholt werden.

Ansprechpartner sind:

Betriebe des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus

5. Der Vorgarten

Mehr als nur ein Eingangsbereich

Der Vorgarten ist die Visitenkarte des Grundstücks und sollte deshalb Erkennungs- und Unterscheidungsmerkmal innerhalb Straßenzuges sein.

Darüber hinaus erfüllt dieser Gartenteil wichtige Funktionen:

- ❖ Zugang bzw. Zufahrt zum Haus bzw. zum Stellplatz
- ❖ Durchgang zu dahinterliegenden Grundstücksteilen
- ❖ Aufstellfläche für Postkasten, Müllbehälter
- ❖ Stellfläche für Auto, Fahrrad
- ❖ Arbeitsfläche für Reparaturen und Gartenarbeiten
- ❖ Abschirmung dahinterliegender Grundstücksteile
- ❖ Bereicherung und Gliederung des Straßenraumes aus ökologischer und ästhetischer Sicht

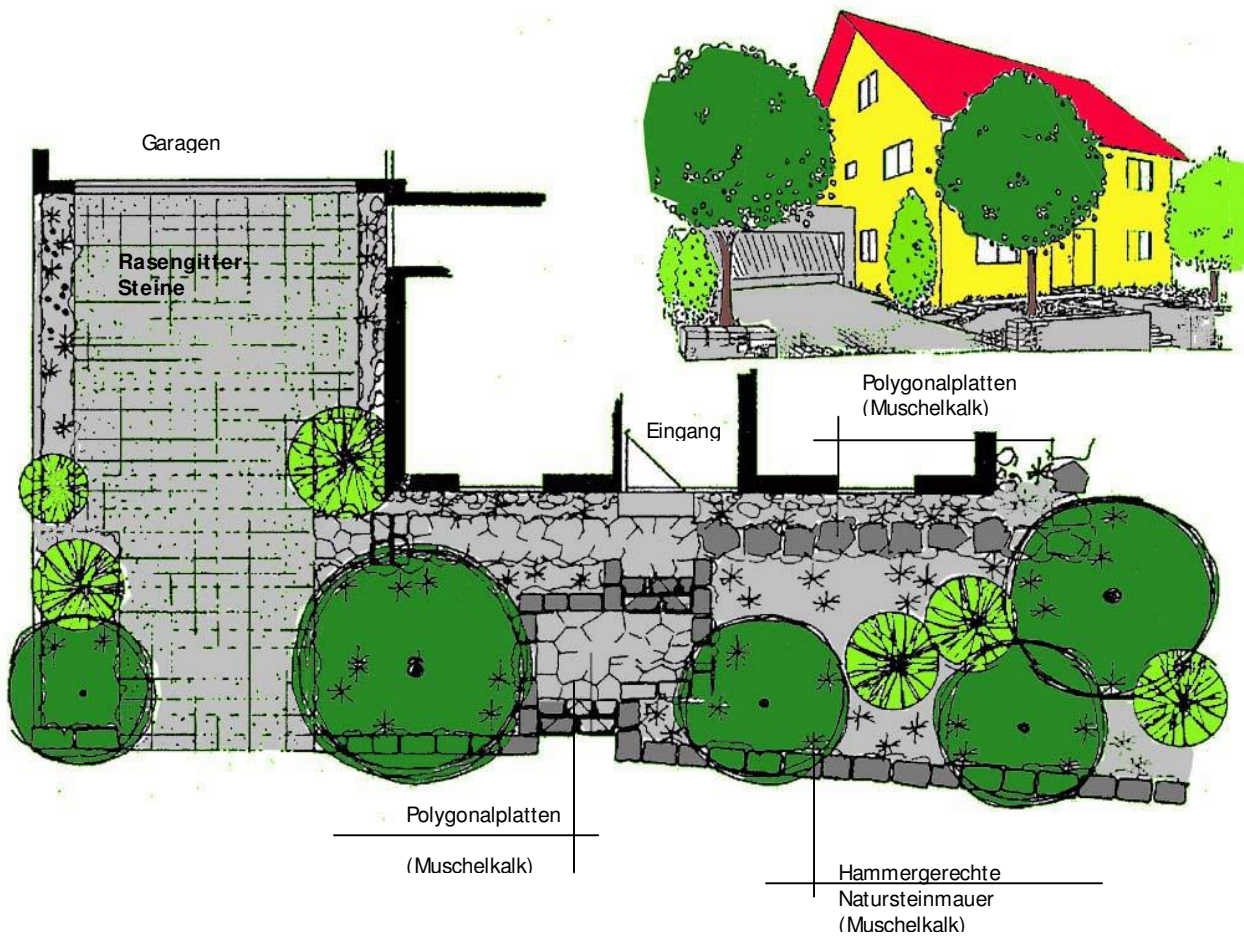
Durch gestalterische Maßnahmen lässt sich der Charakter des Vorgartens nachhaltig unterstreichen.

Dazu sind Festlegungen zu treffen über:

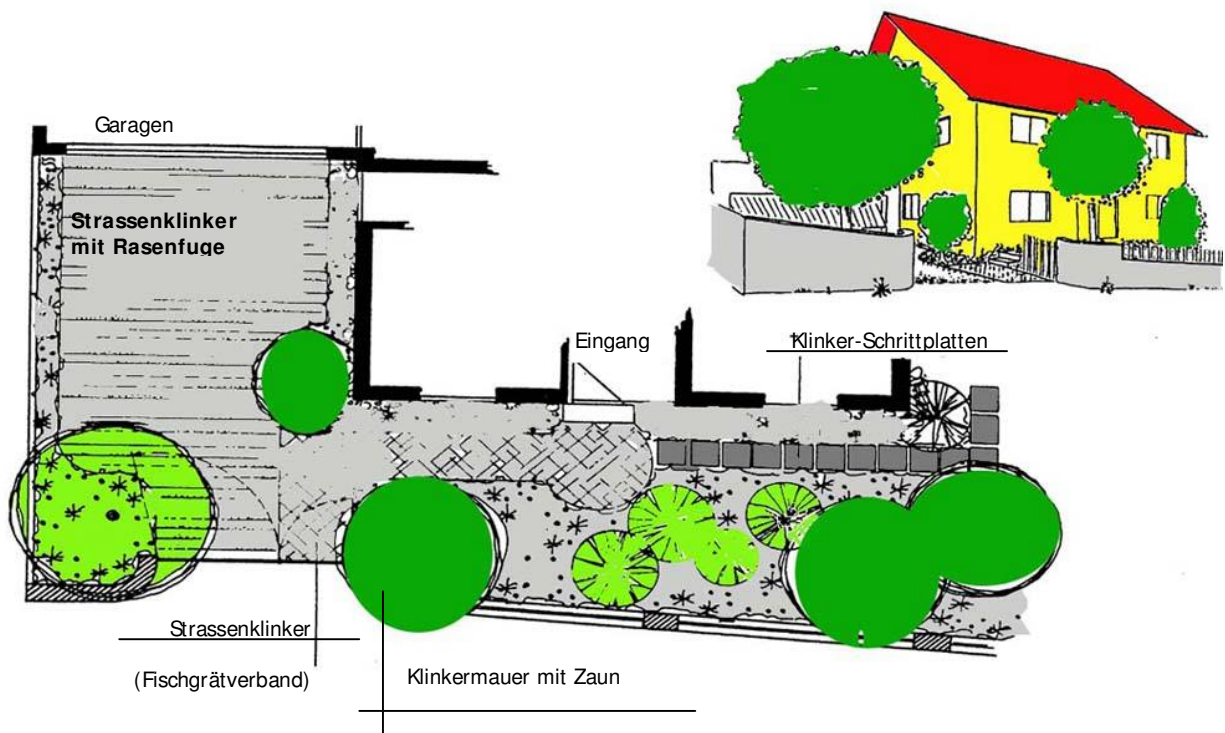
- ❖ Grad der Offenheit
kleine Vorgärten offen halten
große Vorgärten gliedern und abschirmen
- ❖ Erschließung
kurze Zuwege und Zufahrten schaffen
Eingangssituationen betonen
- ❖ Gestaltungsstil
Form und Material mit dem Haus bzw. dem Gesamtkonzept des Hausgartens abstimmen
- ❖ Gestaltungselemente
Bepflanzung und Ausstattung der Nutzbarkeit des Vorgartenraumes angleichen

Abbildungen: **Gestaltungsvarianten eines Vorgartens**

Variante I
offen – mit Betonung des Eingangs
Zufahrt und Zugang getrennt
Treppenanlage und Mauer aus Naturstein



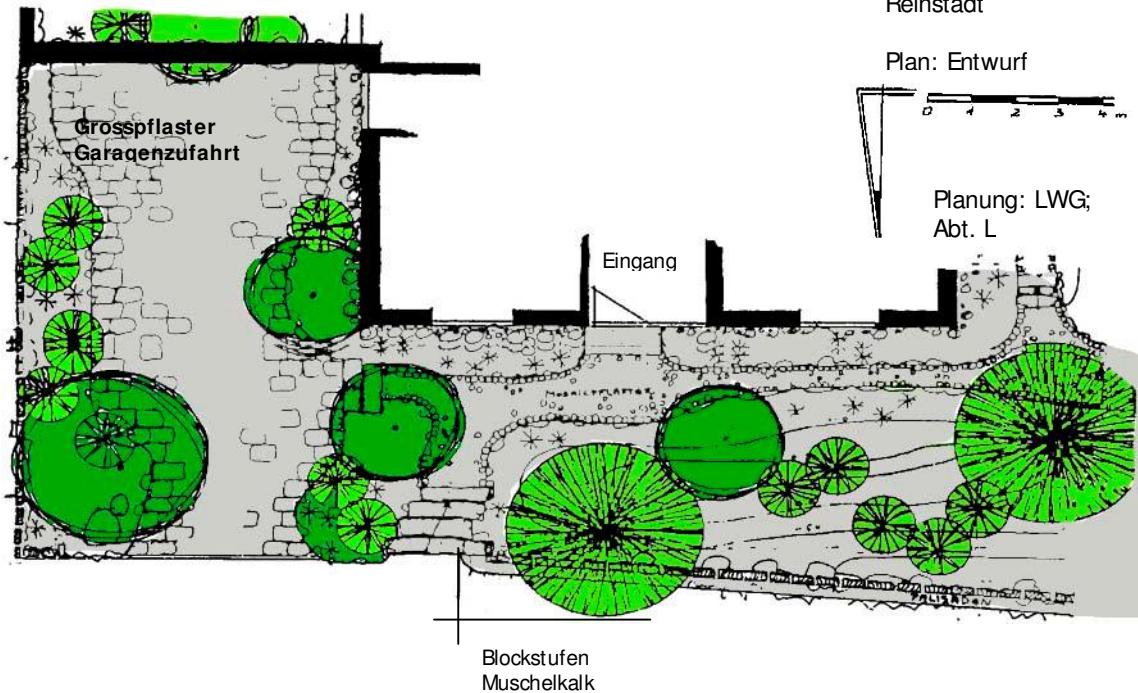
Variante II
geschlossen – mit Vorplatz am Eingang
Zufahrt und Zugang kombiniert
Ziegelmauer mit aufgesetztem Zaun und Tor



Variante III:
offen – mit dekorativer Bepflanzung
Zufahrt und Zugang getrennt
Treppe aus Naturstein, Einfassung aus Holzpalisaden

Baumaßnahme:
Wohngarten
Fam. Mustermann
Sauberstrasse 13
Reinstadt

Plan: Entwurf



6. Der Sitzplatz

Das grüne Wohnzimmer im Garten

Der Sitzplatz stellt den am intensivsten genutzten Bereich des Gartens dar. Er liegt deshalb möglichst an der attraktivsten Stelle des Grundstücks (Besonnung, Ausblick, Lärm-, Sicht-, Windschutz). Durch eine Anbindung ans Haus vermeidet man lange Wege; ein fester Belag gewährleistet eine lange Benutzbarkeit.

Bei der Anlage des Sitzplatzes sind verschiedene Anforderungen zu berücksichtigen:

- ❖ Zugang und Wegeführung über die Terrassenfläche – Wegeanschlüsse und Verbindungen zum Haus bzw. zu anderen Gartenteilen sicherstellen
- ❖ Anordnung, Ausstattung und Größe der Terrasse in Abhängigkeit von Nutzungsvorhaben
 - Raumbedarf für Tische, Stühle, Sonnenschirm usw. einplanen (Sitzplatz)
 - Vermeiden von Rauchentwicklung (Grillplatz)

- Anordnung von Spielelementen in Sichtweite (Spielplatz)
- Schutz vor Regen und Sonneneinstrahlung durch Überdachung, Pergolen oder lichten Baumschatten, Stromanschlüsse vorsehen (Arbeitsplatz)

- ❖ Schutz vor Einblick und Lärm
 - Durch Sichtschutzelemente und Bepflanzung

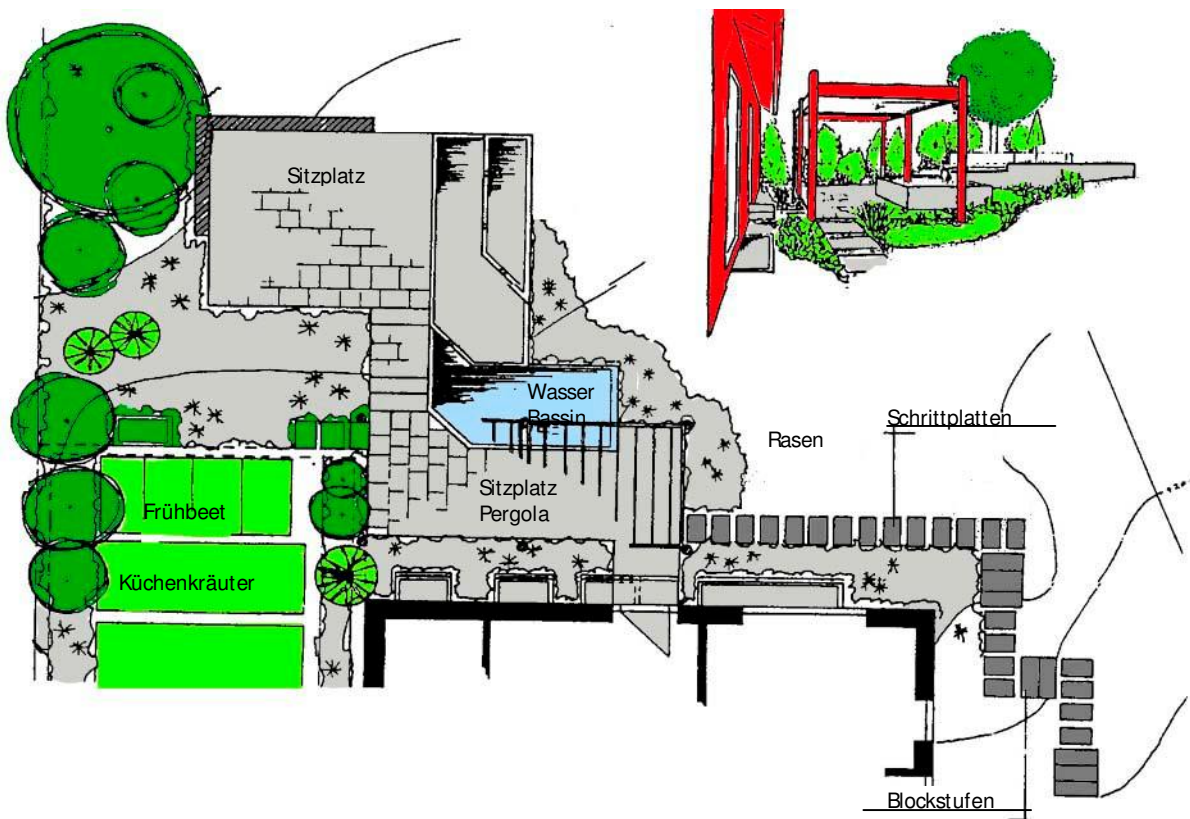
Durch die Anordnung zusätzlicher Gestaltungselemente lässt sich die Attraktivität des Sitzplatzes weiter steigern.

Als solche Elemente bieten sich an:

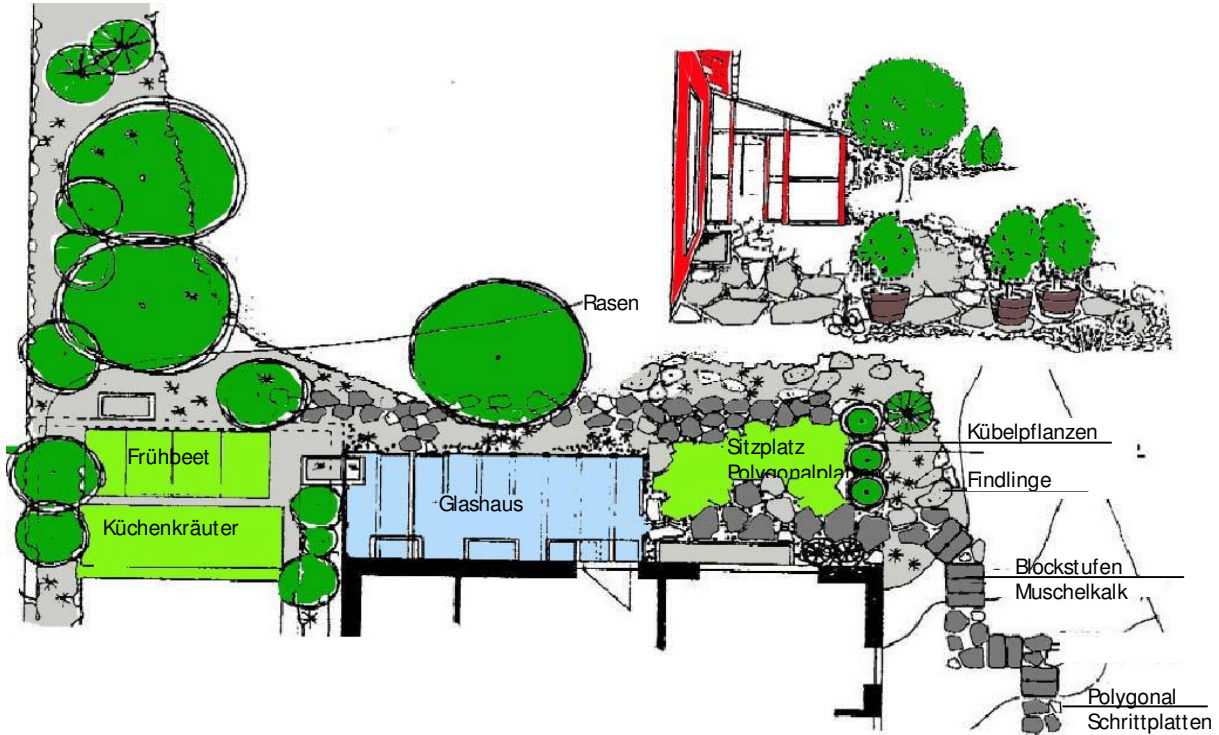
- ❖ Steingärten
- ❖ Wasseranlagen
- ❖ Dekorative Staudenbeete

Abbildungen: **Gestaltungsvarianten eines Vorgartens**

Variante I:
formal – architektonisch
mit Pergola, Wasserbecken, Sitzmauer
und dekorativem Staudenbeet



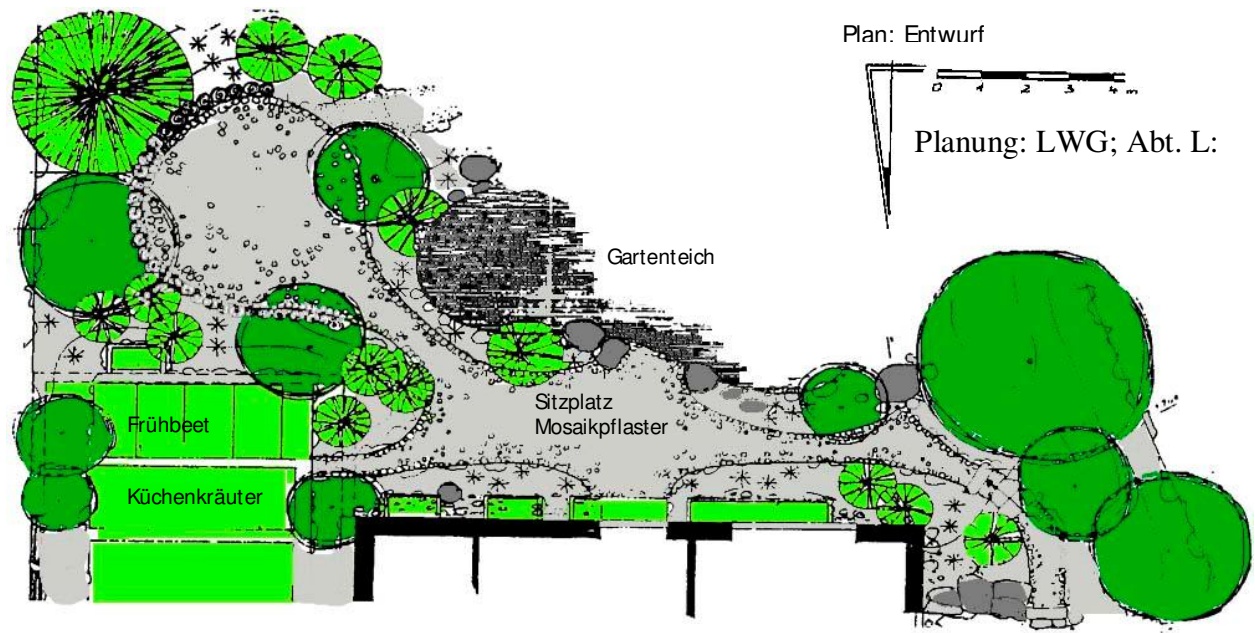
Variante II:
 mediterran
 mit Glashaus, Findlingen, Steingarten
 und Kübelpflanzen



Variante III:
 naturnah
 mit Gartenteich, Findlingen, Palisaden-
 wand und naturnaher Bepflanzung

Baumaßnahme:
 Wohngarten
 Fam. Mustermann
 Sauberstrasse 13
 Reinstadt

Plan: Entwurf



7. Pflanzen am Haus

Mut zu grünen Wänden und Dächern

Eine hausnahe Bepflanzung begleitet, schützt und dekoriert Mauerwerk, Dachflächen und Kiesstreifen. Sie bildet den Übergang vom Wohnraum in den begrünten Außenraum des Grundstückes. Begrünte Fassaden und Dächer

- ❖ erweitern den Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzarten
- ❖ verbessern wirksam das Stadtklima
- ❖ schützen vor Wind, Regen und Energieverlust
- ❖ beleben das Erscheinungsbild des Hauses

Wichtige Gestaltungselemente im hausnahen Umfeld sind:

- ❖ Fassadenbegrünung
- ❖ Dachbegrünung
- ❖ Traufstreifenbegrünung
- ❖ Mobiles Grün als Kübel- und Trogbepflanzung

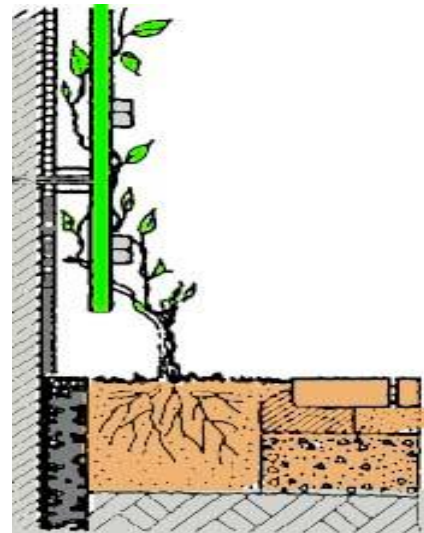
Fassadenbegrünung

Ein grüner Pelz steht fast jedem Haus.

Voraussetzung für einen dauerhaften Begrünungserfolg ist die Berücksichtigung der Standortvoraussetzungen sowie ein einwandfreier Zustand von Putz und Mauerwerk.

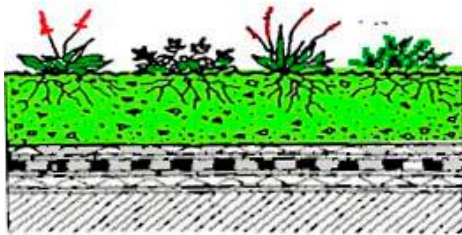
Bis auf wenige selbstkletternde Arten muss durch Kletterhilfen das Pflanzwachstum unterstützt werden, wobei die Konstruktion der Kletterhilfe und die Pflanzenauswahl aufeinander abzustimmen sind.

Neben mehrjährigen Arten können auch einjährige Schlinger als Bereicherung des Sommerflors ausgepflanzt werden.

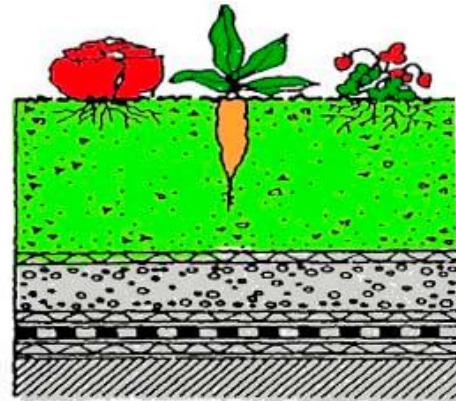


Dachbegrünung

Vom extensiven Trockenrasen bis hin zum intensiven Nutzgarten - auf Dachflächen ist vieles machbar.



Extensivbegrünung



Intensivbegrünung

Voraussetzungen sind eine wurzelfeste Dachdichtung, eine ausreichende Tragfähigkeit und eine standortgerechte Pflanzenauswahl. Besonders flachgeneigte Dächer bis zu 20° Neigung lassen sich ohne großen technischen Aufwand für eine Begrünung vorbereiten.

Taufstreifenbegrünung

Langweilige Kiesstreifen als Spritzschutz ums Haus - das muss nicht sein. Selbst bei Regenschatten durch Dachüberstände braucht man auf eine ansprechende Bepflanzung nicht zu verzichten. Durch Auswahl entsprechend trockenheitsverträglicher Arten wird aus einer leblosen Steinschüttung ein artenreiches Kiesbeet.

Pflanzvorschlag: Kiesbeet vor heißer Südwand am Haus	
Belichtung	vollsonnig
Bodenverhältnisse	Lehmiger Muschelkalkverwitterungsboden, pH-Wert ca. 7.5; sehr trocken durch teilweisen Dachüberstand und Drainung am Haus
Gehölze:	Säulenkiefer (<i>Pinus sylvestris</i> "Fastigiata") Weinrebe am Drahtspalier
Stauden:	<u>flächig</u> : Sonnenröschen in verschiedenen Sorten Helianthemum – Hybriden "Dompfaff" (rosa + orange) "Supreme" (dunkelrot) "Gelbe Perle" (hellgelb gefüllt) "Sterntaler" (goldgelb) Wilder Majoran (<i>Origanum vulgare</i> "Compactum") <u>einzel</u> n: Knäuelglockenblume (<i>Campanula glomerata</i> "Superba") Graslilie (<i>Anthericum ramosum</i>) Silberdistel (<i>Carlina acaulis</i> "Caulescens") Steppensalbei (<i>Salvia nemorosa</i> "Ostfriesland")

8. Pflanzen ums Haus

Es muss nicht immer Rasen und Thuja sein

Eine Bepflanzung erfüllt mehrere Funktionen:

- ❖ Sichtschutz
- ❖ Lärmschutz
- ❖ Kleintierlebensraum
- ❖ Dekoration
- ❖ Kleinklimaverbesserung
- ❖ Naturleben

Im Pflanzplan wird die genaue Gestaltung der im Entwurf festgelegten Pflanzflächen ausgearbeitet. Die Einzelarten werden in entsprechender Stückzahl mit ihrer Benachbarung sowie deren Pflanzstand zueinander dargestellt.

Das schwierigste Unterfangen bei Pflanzplänen ist das Abschätzen des Wachstums und der Entwicklung der vorgesehenen Pflanzarten. Hier ist selbst der Fachmann nicht ganz vor Überraschungen gefeit.

Kriterien für Pflanzenauswahl sind:

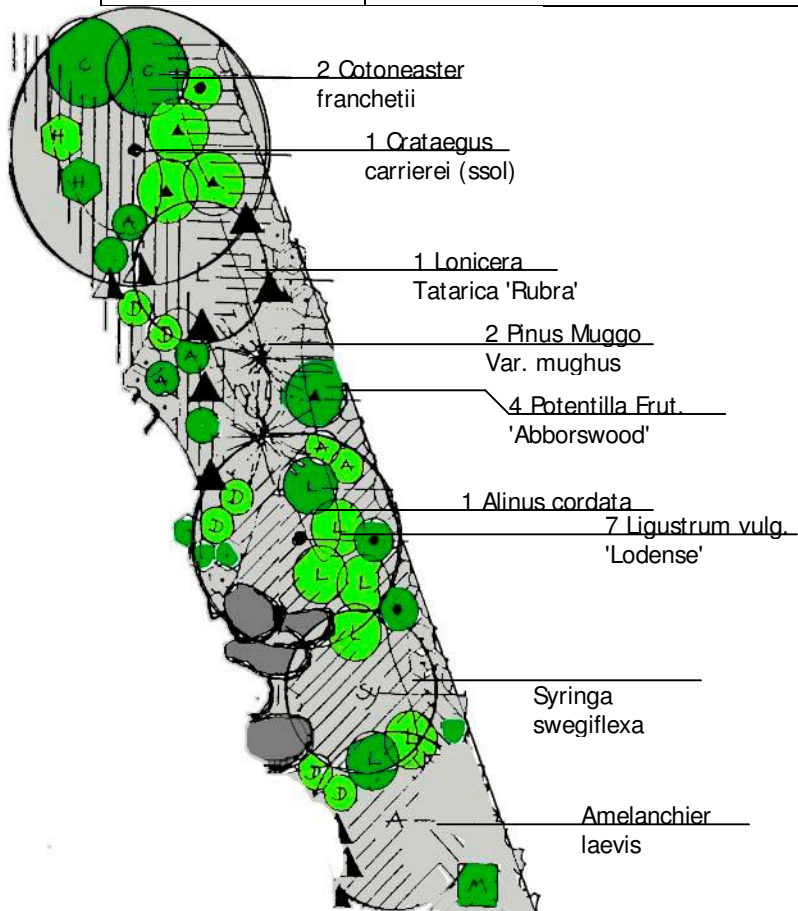
- ❖ Zweckbestimmung
- ❖ Themenvorgabe
- ❖ Lebensbereich













Im Regelfall gehören Baum, Strauch und Staude als Bepflanzungselemente zusammen. Je nach Grundstückgröße kann die Baumschicht entfallen und durch kleinkronige Bäume oder Großsträucher ersetzt werden.

Bei bestimmten Pflanzthemen steht die Staudenauswahl im Mittelpunkt. Wichtigstes Hilfsmittel zur richtigen Staudenverwaltung ist die Beachtung der natürlichen Lebensbereiche. Werden diese Vorgaben möglichst getreu im Garten nachvollzogen (Licht – Boden – Wasser – Benachbarung), ist der wichtigste Schritt zur idealen Staudenpflanzung getan.

Pflanzvorschlag: Vorgarten	
Belichtung	Bei Neuanlage sonnig – absonnig; Später absonnig – halbschattig (Pflanzung muss entsprechend geändert werden).
Bodenverhältnisse	Lehmiger Muschelkalkverwitterungsboden, pH-Wert ca. 7.5;
Gehölze:	Zierkirsche (<i>Prunus sargentii</i> "Accolade") Drehnadelkiefern (<i>Pinus contorta</i>) Buschkee (<i>Lespedeza thunbergii</i>) Zwergkiefern (<i>Pinus mugo</i> "Pumilio") Strauchrosen "Märchenland" (rosa) Klein-Strauchrosen "Swany" (weiß) und "The Fairy" (rosa) Bartblume (<i>Caryopteris incana</i> "Heavenly Blue")
Stauden:	flächig: Teppich – Sedum – Arten: (<i>Sedum floriferum</i> "Weihenstephaner Gold") (<i>Sedum hybridum</i> "Immergrünchen") (<i>Sedum spurium</i> "Album Superbum") Steppen – Salbei (<i>Salvia memorosa</i> "Mainacht") Wildgeranie (<i>Geranium x cantabrigense</i> "Karmina") einzeln: Goldrute (<i>Solidago caesia</i>) Kalkaster (<i>Aster amellus</i> "Sternkugel") Regenbogenschwingel (<i>Festuca amethystina</i>) Junkerbilbe (<i>Asphodeline lutea</i>)
Pflanzvorschlag: Pflanzinsel im Eingangsbereich	
Belichtung	sonnig - absonnig
Bodenverhältnisse	lehmiger Muschelkalkverwitterungsboden, pH-Wert ca. 7.5;
Gehölze:	3-stämmige Schwedische Mehlbeere (<i>Sorbus intermedia</i>)
Stauden:	flächig: Blutroter Storchschnabel (<i>Geranium sanguineum</i> var. <i>prostratum</i>) Polster Sedum (<i>Sedum floriferum</i> "Weihenstephaner Gold") einzeln: Steppen-Salbei (<i>Salvia nemorosa</i> "Mainacht") Zwergschwertlilie (<i>Iris barbata</i> – Nana "Cyanea") Graslilie (<i>Anthericum ramosum</i>) Ochsenauge (<i>Buphthalmum salicifolium</i>) Riesensteinbrech (<i>Bergenia</i> -Hybriden)
Pflanzvorschlag: Teichrand bis 20 cm Wassertiefe	
Belichtung	sonnig
Bodenverhältnisse	Lehmiger Muschelkalkverwitterungsboden, nährstoffarm, meist überstaut, pH-Wert ca. 7.5;
Stauden:	Straußfarn (<i>Lysimachia thyrsiflora</i>) Sumpferdbeere (<i>Myosotis palustris</i> "Thüringen") Rosenprimel (<i>Primula rosea</i>) Sumpfdotterblume (<i>Caltha palustris</i> "Multiplex") Sumpfwilfahnen (<i>Iris setosa</i>)

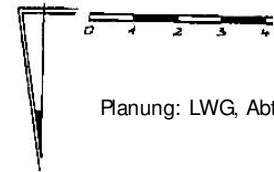
Pflanzvorschlag: "Salbeiwiese" und angrenzender Gehölzsaum	
Belichtung	sonnig
Bodenverhältnisse	steiniger, lehmiger Muschelkalkverwitterungsboden, pH-Wert ca. 7.5, Neigung ca. 20 – 25 %
Gehölze:	Rosen: The Queen Elizabeth Rose (rosa) Rose "Montana"
Stauden:	flächig: Steppensalbei (<i>Salvia nemorosa</i> "Ostfriesland") (<i>Salvia nemorosa</i> "Mainacht") (<i>Salvia nemorosa</i> "Blauhügel") einzeln: Atlasschwengel (<i>Festuca mairei</i>) Königskerze (<i>Verbascum bombyciferum</i>) Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i> "Kelway") Schafgarbe (<i>Achillea filipendulina</i> "Coronation Gold") Mädchenaug (Coreopsis verticillata "Grandiflora") Goldrute (<i>Solidago caesia</i>) Große Fetthenne (<i>Sedum telephium</i> "Herbstfreude") Prachtscharte (<i>Liatris pycnostachya</i>) Prärieaster (<i>Aster laevis</i>) Nachtkerze (<i>Oenothera tetragona</i> "Hohes Licht")



-  2 Hemerocallis-Hybriden "Shooting Star"
-  7 Aquilegia vulgaris
-  3 Centaurea montana "Grandiflora"
-  6 Dictamnus fraxinella
-  5 Anthericum ramosum
-  20 Hypericum olympicum
-  3 Malva moschata
-  5 Anthericum liliago
-  45 Geranium renardii
-  20 Buglossoides purpureo-coeruleum
-  100 Geranium sanguineum "Compactum"
-  15 Nepeta faassenii

Baumaßnahme:
Wohngarten
Fam. Mustermann
Sauberstrasse 13
Reinstadt

Plan: Bepflanzung



Planung: LWG, Abt. L

Pflanzvorschlag: Grenzbepflanzung entlang Fußweg	
Belichtung	sonnig
Bodenverhältnisse	Lehmiger Muschelkalkverwitterungsboden, pH-Wert ca. 7.5, aufgeschütteter, verdichteter Pflanzhügel
Gehölze:	Bergkiefer (Pinus mugo) Tatarenheckenkirsche (Lonicera tatarica) Felsenmispel (Cotoneaster franchettii) Fünffingerstrauch (Potentilla fruticosa "Abbottswood" weiß) Zwergliguster (Ligustrum vulgare "Lodense") Wildflieder (Syringa x swegiflexa) Weißdorn (Crataegus x carrierei) Herzblättrige Erle (Alnus cordata)
Stauden:	Flächig: Wildgeranie (Geranium renardii) Steinsame (Buglossoides purpureocaeruleum) Blutroter Storchschnabel (Geranium sanguineum "Compactum") Katzenminze (Nepeta x faassenii) einzeln: Bergflockenblume (Centaurea montana) Johanniskraut (Hypericum polyphyllum) Diptam (Dictamnus fraxinella) Akelei (Aquilegia vulgaris) Waldanemone (Anemone sylvestris) Graslilie (Anthericum liliago) Bisammalve (Malva moschata)

9. Die Kosten

Auch Grün hat seinen Preis

Ausführung

Die Kosten für einen Hausgarten hängen wesentlich von den Gestaltungswünschen, den verwendeten Materialien und dem vorhandenen Gelände ab.

Damit müssen Sie rechnen:

Erdarbeiten:		
Geländeplanierung	5,- bis	15,- €/m ²
Bodenaushub incl. Materialabfuhr	12,- bis	25,- €/m ²
Grabenaushub und Wiederbefüllen	20,- bis	30,- €/m ²
Oberbodenauftrag	5,- bis	10,- €/m ²
Oberbodenauftrag incl. Lieferung	20,- bis	30,- €/m ²
Wege/Plätze:		
Wassergebundene Decke/Kiesweg	15,- bis	25,- €/m ²
Betonpflaster/Betonplatten	30,- bis	60,- €/m ²
Natursteinpflaster	60,- bis	150,- €/m ²
Natursteinplatten	70,- bis	200,- €/m ²
Mauern/Treppen:		
Holzpalisaden*	80,- bis	100,- €/m ²
Betonmauer*	100,- Bis	130,- €/m ²
Trockenmauer aus Naturstein*	100,- Bis	150,- €/m ²
Böschungssteine aus Beton*	90,- bis	130,- €/m ²
Betonblockstufen	60,- bis	75,- €/m ²
Stufen aus Naturstein	90,- bis	180,- €/m ²
*nach Ansichtsfläche		
Vegetationsflächen:		
Bäume/Solitärgehölze	80,- bis	400,- €/m ²
Strauchpflanzung	20,- bis	30,- €/m ²
Bodendecker	30,- bis	40,- €/m ²
Staudenflächen	30,- bis	40,- €/m ²
Rasen	10,- bis	15,- €/m ²
Dachbegrünung	25,- bis	150,- €/m ²
Wasseranlagen:	25,- bis	150,- €/m ²

Diesen Preisen liegt die Ausführung durch eine Fachfirma des Garten- und Landschaftsbaus zugrunde. Bei handwerklichem Geschick lassen sich durch Eigenleistung Kosten wesentlich verringern.

Planung

Wenn Sie einen Garten- und Landschaftsarchitekten mit der Planung Ihres Hausgartens beauftragt haben, ist dieser verpflichtet, seine Leistungen nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) abzurechnen. Diese lässt nur einen geringen Verhandlungsspielraum zu.

Je nach Aufwand und Schwierigkeitsgrad betragen die Planungskosten etwa 15-20% der Bausumme.

10. Die Ansprechpartner

Wo finde ich wen ?

Ausführungsbetriebe:

- ❖ Im Branchentelefonbuch "Gelbe Seiten" unter der Rubrik "Garten- und Landschaftsbau"
- ❖ Unternehmensverzeichnis für ganz Bayern vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V.

Planungsbüros:

- ❖ Im Branchentelefonbuch "Gelbe Seiten" unter den Rubriken "Garten- und Landschaftsarchitektur" und "Garten- und Landschaftsplanung"